

Singschwan (*Cygnus cygnus*): Am 21. 3. 1956 flogen bei Kassel-Waldau an der Fulda 4 Ex. in Richtung NO niedrig überhin (gemeinsame Beobachtung mit Dr. RUDOLF RÖTTGER, Kiel); am 25. 12. 1956 flogen bei Oberkaufungen 45 bis 47 Ex. in etwa 60 m Höhe in Richtung West überhin; am 21. 2. 1959 befanden sich auf dem Stausee Affoldern unterhalb des Edersees 2 ad. Ex. und 4 juv. Ex.; am 3. 3. 1962 am Fuldaweher „Neue Mühle“ am südl. Stadtrand von Kassel 1 juv. Ex.; vom 14. 3. bis 22. 3. 1964 auf dem Jestädt Kiesteich (Richtung Albungen, am Nordwestrand des Eschweiger Beckens) 6 Ex., davon 2 juv. Ex.

Silbermöwe (*Larus argentatus*): Am 29. 11. 1959 am Edersee in der Nähe der Sperrmauer 1 Ex., vergesellschaftet mit 2 Sturmmöwen (*Larus canus*).

ALFRED DILLING, 3441 Vockerode, Forsthaus

Seltene Wasservögel im Edergebiet (Hessen)

Ohrentaucher (*Podiceps auritus*): Jeweils 1 Ex. stellten wir am 4. 1. 1970 auf dem Affolderner Stauweiher bei Hemfurth (FE) und am 24. 1. 1970 nahe dem Ederwehr bei Fritzlar fest (FE; WL; KS).

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): Von dieser Art, die ES und ABRAHAM bereits in früheren Jahren am Edersee antrafen, sammelten wir folgende Daten:

- 22. 3. 69: ein Ex. Edersee bei Banfe (FE)
- 27. und
- 28. 3. 70: ein, vermutlich vorjähriges, Ex. auf dem Affolderner Stauweiher (FE; WL; KS)
- 12. 4. 70: ein ad. und zwei vorjährige Ex. ebenda (G. DIPPELL; WL; KS)
- 14. 4. 70: ein vorjähriges Ex. ebenda (KS)

Singschwan (*Cygnus cygnus*): Auch im Winter 1969/70 hielten sich wieder Singschwäne an der Eder auf (gleiche Bestände am gleichen Platz werden nur einmal genannt):

- 7. 12. 69: Edersee 2 ad., 3 juv. (FE)
- 20. 12. 69: Eder zwischen Anraff und Bergheim 2 ad. (KS)
- 26. 12. 69: bei Affoldern 2 ad., 3 juv. (KS)
- 31. 12. 69: zwischen Mehlen und Affoldern 6 ad., 3 juv. (KS)
- 3. 1. 70: bei Fritzlar 1 ad. (WL; KS)
- 22. 1. 70: Eder zwischen Kirchlotheim und Ederbringhausen (Kreis Frankenberg) 4 ad. (FE)
- 31. 1. 70: zwischen Anraff und Bergheim 6 ad. (KS)
- 1. 2. 70: zwischen Mehlen und Affoldern 10 ad., 3 juv. (KS)
- 4. 2. 70: zwischen Anraff und Bergheim 10 ad., zwischen Mehlen und Affoldern 4 ad., 3 juv. (KS)
- 7. 2. 70: zwischen Fritzlar und Mehlen 15 ad., 3 juv. (WL; ES; KS)
- 21. 2. 70: bei Fritzlar 1 ad., zwischen Anraff und Bergheim 12 ad., zwischen Mehlen und Affoldern 2 ad., 3 juv. (WL; KS), zwischen Kirchlotheim und Ederbringhausen 4 ad. (FE). Der Gesamtbestand betrug also an diesem Tag 19 ad. und 3 juv.
- 27. 2. 70: nur noch ein Ex. (ad.) an der unteren Eder zwischen Anraff und Bergheim (KS)
- 4. 3. 70: Herzhausen/Edersee 6 ad., 3 juv. (FE)
- 11. 3. 70: Harbshausen/Edersee 2 ad. (FE)
- 12. 3. 70: ebenda 2 ad.; ferner bei Schmittlotheim 2 ad. (FE)
- 16. 3. 70: Herzhausen/Eder 2 ad. (FE)
- 21. 3. 70: zwischen Anraff und Bergheim 1 ad. (FE; WL; ES; KS)

Das zuletzt erwähnte Ex. wurde bereits am 3. 1. bei Fritzlar beobachtet. An seiner ungewöhnlichen Vertrautheit konnten wir es immer leicht erkennen, da es sich meist abseits von den anderen Singschwänen in Gesellschaft von einigen Höckerschwänen

(*Cygnus olor*) aufhielt. Während der stärksten Kälteperiode ließ sich der Singschwan sogar aus einer Entfernung von ca. 3 m zusammen mit Höckerschwänen füttern, die er bei Nahrungskonkurrenz aus seiner Nähe vertrieb.

Rostgans (*Casarca ferruginea*): In der Zeit vom 25. 2. bis 22. 3. 1969 beobachteten wir an der Eder bei Herzhausen, zwischen Anraff und Bergheim sowie am Affolderner Stauweiher eine Rostgans, jeweils wohl das gleiche Ex. Am 8. und 22. 3. konnte der Vogel sicher als ♂ bestimmt werden, das sich äußerst scheu verhielt. Es flog noch früher auf als die Stockenten, in deren Gesellschaft es schwamm. Am 30. 3. 1969 zeigte sich am Affolderner Stauweiher neben einem ♂ — wohl dem gleichen — auch ein ♀, das sich im Gegensatz zu dem ♂ relativ vertraut benahm. (FE; WL; KS)

Brandgans (*Tadorna tadorna*): Ein Ex. lag am 30. 11. 1969 am Edersee in der Waldecker Bucht. (WL; KS)

Trauerente (*Melanitta nigra*): Während die Samtente (*Melanitta fusca*) im Edergebiet hin und wieder auftritt, gelang die Beobachtung von Trauerenten erstmals am 23. 11. 1969 in der Waldecker Bucht des Edersees, wo sich insgesamt 15 Ex. (!) aufhielten. (WL)

FALCO EMDE, 354 Korbach, Briloner Landstraße 8

WOLFGANG LÜBCKE, 3591 Gifflitz, Nr. 21 a

EDUARD SCHOOF, 359 Bad Wildungen, Odershäuser Straße 31

KARL SPERNER, 3591 Wega, Edersiedlung Nr. 89

Brutergebnis des Weißstorchs — *Ciconia ciconia* — 1970 in Hessen

Im Hinblick auf die starke Gefährdung des Weißstorch-Bestandes wurde auch 1970 ein Zensus der Brutpopulation dieser Art erhoben, obwohl dies seither nur in 10 jährigem Turnus üblich war — letztmalig 1968 (W. & G. FIEDLER 1969; KEIL & ROSSBACH 1969). Zu diesem Zweck hatte die Vogelschutzwaite für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland im August an diejenigen Gemeinden ein Rundschreiben verschickt, deren Storchennester in den beiden Vorjahren noch von Störchen angefliegen worden waren. Für die Rücksendung der ausgefüllten Formblätter sei an dieser Stelle allen Gemeindevorständen bzw. den Vertrauensmännern für Vogelschutz herzlich gedankt.

Die folgende Übersicht enthält die Auswertung der Rundschreiben sowie das Ergebnis eigener Ermittlungen. Die Resultate stimmen ferner mit den Beobachtungen von W. & G. FIEDLER (mündl. Mitteilung) überein.

	1969	1970	Abkürzungen:
Kr. Ziegenhain			
Dittershausen	HPo	HPm 3	HPm: Horstpaar mit Jungen
Loshausen	HPm 2	HPm 4	Zahl: Anzahl der ausgeflogenen Jungen
Niedergrenzebach	HPm 1	HPm 3	HPo: Horstpaar ohne ausfliegende Junge
Salmshausen	HPo	HPm 2	HPa: Horstpaar allgemein (Summe aus HPm u. HPo)
Kr. Hanau			
Rückingen	HPo	HPm 3	HE: Einzelstorch (mindestens 4 Wochen am Horst)
Kr. Büdingen			
Gettenau	HPm 2	HPo	HB: Besuchstorch (weniger als 4 Wochen am Horst)
Lindheim	HPm 3	HPm 4	JZG: Gesamtzahl der ausfliegenden Jungen
Ranstadt	HPm 3	HPm 2	
Kr. Groß-Gerau			
Trebur	HPm 4	HPm 4	

	1969	1970	Abkürzungen:
Kr. Dieburg			JZa: Zahl der Jungen pro HPa
Groß-Zimmern	HPo	HPm 3	JZm: Zahl der Jungen pro HPm
Münster	HPm 3	HE	(Durchschnittswerte)
Kr. Darmstadt			
Hähnlein	HPm 3	HPm 2	
Kr. Bergstraße			
Lampertheim-Hüttenfeld	HPm 3	HPm 3	
Schwanheim	HPm 3	HPm 2	

In der Tabelle sind diejenigen Gemeinden aufgeführt, in denen die Störche 1969 und bzw. 1970 mit Erfolg gebrütet haben. Danach bestehen in Hessen z. Z. noch 14 Brutplätze des Weißstorchs, von denen ein positiver Ausgang der Brut zu erwarten ist. Während im vergangenen Jahr der Bestand auf ein bisher noch nicht erreichtes Minimum von 10 Bruten mit ausgeflogenen Jungen (HPm) zurückgegangen war, ist 1970 erfreulicherweise ein leichter Anstieg auf 12 erfolgreiche Bruten zu verzeichnen, 8 davon wiederholten sich in diesem Jahr am gleichen Brutplatz, in den weiteren 4 Fällen wurde zwar jeweils auch im vergangenen Jahr ein Horstpaar registriert, jedoch mit negativem Brutverlauf. Die Tatsache, daß sich im Kreis Ziegenhain die Zahl der erfolgreichen Bruten von 2 auf 4 verdoppelt hat, zeigt, daß dieses Gebiet noch am wenigsten von seiner Attraktivität als Storchbiotop eingebüßt hat.

Einen Überblick über die Gesamtpopulation dieses Jahres einschließlich der Horstpaare ohne Junge und des durchschnittlichen Bruterfolges vermittelt die folgende Zusammenstellung. Unter Verwendung der Ergebnisse der diesjährigen Zählung sowie der Resultate des Zensus von 1968 (W. & G. FIEDLER 1969) läßt sich in geschlossener Folge eine Übersicht über die Entwicklung der letzten 4 Jahre wiedergeben (Abkürzungen s. o.):

	HPa	HPm	HPo	HE/HB	JZG	JZa	JZm
1967	29	16	13	17	42	1,45	2,63
1968	23	16	7	23	44	1,91	2,75
1969	18	10	8	20	27	1,50	2,70
1970	16	12	4	17	35	2,19	2,92

Der Anstieg der HPm in dieser Brutsaison kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Gesamtbestand der Eltern-Tiere (HPa) infolge der geringen Anzahl der HPo weiterhin rückläufig ist. Eine gewisse Reserve mag noch in der Spalte HE/HB der Tabelle gegeben sein; sie ist jedoch aufgrund möglicher Doppelzählungen als nicht zuverlässig anzusehen. Immerhin hat das Jahr 1970 im Verhältnis zu den vorhergehenden einen beachtlichen Nachwuchs gebracht, der sich in den Durchschnittswerten der Jungenzahl pro HPa und HPm deutlich widerspiegelt.

Literatur:

- FIEDLER, W. & G. (1969): Weißstorchzensus 1968 in Hessen. — *Luscinia* 40: 219–229.
 KEIL, W. & R. ROSSBACH (1969): Bestandsveränderungen des Weißstorchs — *Ciconia ciconia* — in Hessen von 1948 bis 1968. — *Luscinia* 40: 230–249.

Dr. R. ROSSBACH, 6 Frankfurt/M.-Fechenheim, Steinauer Straße 44.

Ringablesungen hessischer Weißstörche — *Ciconia ciconia* — 1970

Im Jahre 1970 waren in Hessen von 24 beobachteten Störchen 8 beringt. Es handelt sich überwiegend um Brutvögel, deren Ringnummern durch ein Spektiv mit 15–60 facher Vergrößerung abgelesen wurden, und zwar in folgenden Gemeinden:

Erlensee-Rückingen Krs. Hanau (HPm3)

♂ unberingt.

♀ He¹⁾ 241876, beringt nestjung 1958 in Rüdigheim Krs. Marburg.

Frühere Ablesungen: 1965–1968 in Harpertshausen Krs. Dieburg (W. & G. FIEDLER 1969).

Hähnlein Krs. Darmstadt (HPm2)

♂ He H 6480, beringt nestjung 1962 in Groß-Zimmern Krs. Dieburg.

♀ He 237161, beringt nestjung 1954 in Kleestadt Krs. Dieburg.

Frühere Ablesungen: 1969 dasselbe Paar in Hähnlein, 1967 ♀ 237161 in Hähnlein. Das ♂ 1967 und das Paar 1968 wurden nicht kontrolliert.

Lampertheim-Hüttenfeld Krs. Bergstraße (HPm3)

Zunächst ♂ Ra BB 12512, beringt nestjung 1963 in Herberlingen Krs. Saulgau, Württemberg. Dieser Storch wurde am 18. 4. 1970 vertrieben von

♂ He H 7008, beringt nestjung 1963 in Echzell Krs. Büdingen. Dieser Storch brütete danach. ♀ unberingt.

Frühere Ablesungen: 1969 war BB 12512 zunächst ebenfalls in Lampertheim-Hüttenfeld, später aber in Stockstadt am Rhein Krs. Groß-Gerau. H 7008 war auch 1969 Brutstorch in Lampertheim-Hüttenfeld.

Lindheim Krs. Büdingen (HPm4)

♂ unberingt.

♀ He H 7015, beringt als Altstorch (nach Verletzung durch Horstkampf) 1967 in Ransstadt Krs. Büdingen.

Frühere Ablesung: 1969 ebenfalls in Lindheim.

Salmshausen Krs. Ziegenhain (HPm2)

Storch He H 7009, beringt nestjung 1963 in Echzell Krs. Büdingen (Geschwister von H 7008, siehe Lampertheim-Hüttenfeld).

Partner unberingt.

Schwanheim Krs. Bergstraße (HPm2)

Storch Ra BB 11294, beringt nestjung 1962 in Iggelheim Krs. Ludwigshafen/Pfalz.

Partner unberingt.

Frühere Ablesungen: 1965 und 1966 in Oberlustadt Krs. Germersheim, 1967 und 1968 in Bellheim Krs. Germersheim, 1969 in Offenbach a. d. Queich Krs. Landau/Pfalz.

Außerdem wurde der Storch ♀ He H 9503 — 1964 nestjung beringt in Bensheim Krs. Bergstraße — am 31. 5. 1970 in Unzhurst Krs. Bühl/Baden als Besuchsstorch abgelesen. Frühere Ablesungen: 1969 in Molsheim/Unterelsaß als Brutvogel, dessen Partner am 20. 8. 1969 an einer Hochspannungsleitung tödlich verunglückte.

Literatur:

FIEDLER, W. & G. (1969): Weißstorchzensus 1968 in Hessen. — *Luscinia* 40: 219–229.

GEORG FIEDLER, 638 Bad Homburg, Berliner Straße 15.

Die Krickente — *Anas crecca* — Brutvogel an der Eder

Brutvorkommen der Krickente aus dem nordhessischen Raum sind bisher nur von den Werraaltwässern zwischen Alungen und Eschwege bekannt geworden. Der letzte Brutnachweis wird von BERG-SCHLOSSER (1968) für das Jahr 1962 angegeben. Nach Auskunft von DILLING (mündl.) konnten dort in den letzten Jahren keine Bruten mehr entdeckt werden.

¹⁾ Abkürzungen: He = Helgoland. Ra = Radolfzell.